

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 51.

Dienstag, den 20. Februar.

1844.

Bekanntmachung.

Indem wir diejenigen hiesigen Gartenbesitzer, welche den wegen Vertilgung der **Maupennester** früher erlassenen Anforderungen im letzt verflossenen Herbst nicht nachgekommen sind, obrigkeitswegen hiermit auffordern, die in ihren Grundstücken befindlichen Räume annoch im Laufe dieses Monats von den Maupennestern säubern und letztere gehörig vernichten zu lassen, um nicht in Strafe zu verfallen, machen wir zugleich auf die nachstehende Bekanntmachung, die Vertilgung der Maikäfer betreffend, hiermit aufmerksam.

Leipzig, den 13. Februar 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Bekanntmachung des Ministerii des Innern: Die Vertilgung der Maikäfer betr.

In Folge der von dem Ministerium des Innern unterm 30. März 1840 wegen Vertilgung der Maikäfer erlassenen Bekanntmachung und der beigelegten Belehrung über die Naturgeschichte und die Mittel zu Vertilgung der Maikäfer, sind viele Landgemeinden und Grundstücksbesitzer bemüht gewesen, durch die Tödtung der im Jahre 1840 in ungewöhnlich großer Anzahl erschienenen Maikäfer, sowie späterhin, namentlich im vorwideren Jahre durch sorgfältiges Auflesen und Tödten der Engerlinge sich einen wesentlichen Schutz gegen die Wiederkehr der Verwüstungen ihrer Gärten, Feld- und Waldgewächse durch die gedachten Käfer zu verschaffen, und es sind ihre dießfalligen lobenswerthen Bemühungen zeither schon nicht ohne Erfolg geblieben.

Da nach den vorliegenden Erfahrungen in dem heurigen Frühjahr wiederum eine zahlreichere Wiederkehr der Maikäfer zu erwarten ist, so werden die Landgemeinden und Grundeigentümer anderweit aufgefordert, innerhalb der ersten 14 Tage vom ersten Erscheinen der Maikäfer an gerechnet, allenthalben mit vereinten Kräften für deren thunlichste Vertilgung Sorge zu tragen. Dieß ist am geeignetsten dadurch zu bewerkstelligen, daß die Räume in der Morgenkühle, wenn der Käfer stark und unthätig sitzt, geschüttelt, die Käfer in Gefäßen, die etwas Wasser enthalten, aufgesammelt und entweder durch Stampfen oder durch Aufgießen von kochendem Wasser getödtet werden.

Das Ministerium des Innern darf erwarten, daß die Landgemeinden und Grundbesitzer durch besondere, in ihrem eigenen Interesse liegende und ihnen zum Lobe gereichende Thätigkeit der vorstehenden Aufforderung entsprechen werden. Es versteht sich dasselbe insbesondere auch zu den Guts herrschaften und Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine, daß sie durch gutes Beispiel und Anregung Anderer zu Förderung der gedachten Maßregel vorzugsweise beitragen werden.

Dresden, den 24. Januar 1844.

Ministerium des Innern.

Mostig und Jändendorf.

Demuth, S.

Die städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Das Tageblatt vom 15. und 21. Januar brachte die Bekanntmachung, daß unser thätiges und segensreich wirkendes Armendirectorium eine Anstalt für Arbeitsnachweisung errichtet habe, durch welche Unbemittelten, die sich gern forthelfen möchten, der sicherste Schutz vor gänzlicher Verarmung, vielen redlichen Armen die zweckmäßigste Hilfe gewährt, eine Hauptquelle der Armuth verstopft und den Arbeitsscheuen ein oft gebrauchter Vorwand entzogen werden soll. Zugleich soll anderseits denen, welche fremder Hände bedürfen, eine sehr bequeme und erwünschte Gelegenheit geboten werden, dergleichen zu finden und über die Personen, die ihnen zugewiesen werden, geeignete Auskunft zu erlangen. Die deshalb überall verbreitete vom 22. Januar a. c. sich datirende, gedruckte Einladung zur Benutzung jener Anstalt giebt Zeugniß, mit welcher Sorgfalt und Umsicht das Institut begründet worden ist. Dresden hat schon seit längerer Zeit eine ähnliche gut eingerichtete Anstalt, die sich dem Bernehmen nach des besten Gedeihens erfreut und von

beiden Theilen, den Arbeit Suchenden und Arbeit Gewährenden, fleißig benutzt wird; wie sollte nicht auch unser Leipzig, bei dessen lebendigem Verkehr für das alltägliche Leben ja so viele Handreichungen nöthig sind, ein Gleiches für seine Anstalt hoffen dürfen, zumal wenn man bedenkt, daß einen bedeutenden Theil des Jahres hindurch, zur Zeit der Messen und um dieselben, das Bedürfniß der Hilfe von fremden Händen in vielen Kreisen sich so bedeutend steigert! Das Bedürfniß ist da; alles Uebrige erwarten wir namentlich von der freundlichen Unterstützung derer, welche Arbeit gewähren können.

Es dürfte für alle diejenigen, welche an dem Gedeihen der jungen Anstalt Theil nehmen — und die Zahl derselben ist gewiß nicht gering — von Interesse sein, aus folgender authentischer Notiz zu ersehen, wie weit dies wohlthätige Institut in der ersten Zeit seines Bestehens benutzt worden ist, und wie weit dasselbe den Arbeit suchenden hat Arbeit gewähren können.

Februar.	Arbeit haben gesucht		Bestellungen auf Arbeiter		Arbeit haben erhalten			
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	feste		temporäre	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.
vom — 1.	265	175	24	22	13	17	11	2
mit 7.	440		46		30		13	

Allerdings wird jedem bei dieser Uebersicht sogleich das Mißverhältniß auffallen, in welchem noch die Zahl der Arbeitsuchenden zu den Bestellungen auf Arbeiter steht. Es haben sich — ein Zeugniß, daß unsre Armen arbeiten wollen, — viele Arbeiter gemeldet, aber die größte Anzahl derselben hat noch keine Arbeit durch die Anstalt erhalten können. Allein das hat wohl lediglich in der Neuheit der Sache seinen Grund. Namentlich hat man sich (um gewisser Vorurtheile, die sich auch dem besten Unternehmers der Art eine Zeit lang hemmend entgegenstellen, hier nicht zu gedenken) im Verkehr und in den Haushaltungen noch nicht daran gewöhnt, bei so manchen Arten von Dienstleistungen den an sich so kurzen und einfachen, schnell zum Ziele führenden Weg der Benützung der Nachweisungsanstalt einzuschlagen, sondern sucht sich auf anderen und weitläufigeren Wegen Arbeiter, läßt sich dieselben von Bekannten vorschlagen, wählt den Weg des öffentlichen Ausrufes u. s. w. Wenn man erst eingesehen haben wird, wie bequem es ist, für viele Arten von Arbeiten in wenigen Stunden geeignete Personen erlangen zu können, wird man die Anstalt auch fleißiger benutzen. Daß dieses im weitesten Umfange geschehen möge, wünschen wir der guten Sache wegen von Herzen!

Nachrichten.

Am 12. Februar, am Ziehungstage der Landeslotterie, fragte ein Individuum in mehren Lotterie-Collectionen zu Dresden an, ob er nicht einige Loose, welche er auf einem Zettel notirt hatte, bekommen könne. Nur von einem der bezeichneten Nummern war noch ein Viertel vorhanden, welches der Fremde sofort kaufte. Abends bei der Ankunft des Postzuges trafen die Resultate der an demselben Tage vorgenommenen Ziehung hier ein, und es fand sich, daß auf die sämtlichen gesuchten Nummern Gewinne gefallen waren. Ein speculativer Kopf hatte nämlich den Abgeordneten einer Dresdener Collection, welcher im Leipziger Ziehungslocale die Gewinner seiner Collecte notirte, belauscht, nur einen Theil der Ziehung abgewartet, um mit dem Vormittags

abgehenden Postzuge rechtzeitig nach Dresden fahren und dort seinen Plan ausführen zu können. Der Fall wurde zwar der Polizeibehörde angezeigt, allein es konnte gegen den speculirenden Unbekannten süglich nicht verfahren werden, da er das bestreßende Loos durch Kauf an sich gebracht. (S. Dorfztg).

* Das ganze in 4 Steuerkreise und 28 Steuerbezirke getheilte Land enthielt 1843: 215,369 Grundbesitzer mit 217,589 Gebäuden und einer besteuerten Grundfläche von 2,361,245 Aekern in 1,779,710 Parzellen. Ackerland gab es 1,335,221 Acker, Wiesen 295,340, Weiden 54,350, Gärten 75,124, Waldungen 562,360, Teiche 18,192, Weinberge 2,989, Steinbrüche, Thon-, Lehm-, Kohlengruben, Torfstiche 2,511 Acker. Außerdem waren 39,829 Acker von Straßen, Wegen u. s. w. und 469 Acker von Kirchen und Kirchhöfen eingenommen. Der jährliche Reinertrag sämtlichen besteuerten Bodens war zu 11,481,091 Thlr. berechnet. Der nach dem Miethertrag berechnete Reinertrag sämtlicher Gebäude betrug 4,618,801 Thlr. Die 10255 Geb. d. Steuerbez. Dresden waren zu 883,202 Thlr. : 8150 „ „ „ Leipzig „ „ 1,079,073 „ : 10798 „ „ „ Chemnitz „ „ 256,675 „ abgeschätzt. — Die nur nach der Grundfläche verwertheten Gebäulichkeiten erfüllten 22,706 Acker.

Von den im Königreiche Sachsen 1843 vorhandenen 215,369 Grundbesitzern verlangten 54,927 Entschädigung wegen Aufhebung der Steuerfreiheit ihrer Grundstücke. Hiervon wurden 13,052 Anmeldungen als in den Gesetzen nicht begründet zurückgewiesen, 3,385 Anmeldungen erledigten sich dadurch, daß die früheren Grundabgaben höher waren, als die neuen, und so blieben noch 38,490 Grundbesitzer wegen der neuen Grundsteuer zu entschädigen, was durch eine Summe von 3,146,374 Thlr. 14 Gr. geschieht. Von den steuerfreien Grundstücken gehörten 839 mit 433,310 Aekern zu den Rittergütern; 2,736 mit 53,668 Aekern waren Besitztungen der Kirchen, Schulen und Stiftungen; die übrigen waren Privat- und Gemeindegrundstücke.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 19. Februar 1844.
Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. 141 1/2	—	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 1/2 *	Leipziger Stadt-Obligationen à 3 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	99	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 103	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 do.	—	6 1/2	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 1/2 1/2 pr. 100 1/2	—	107
Berlin . 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. —	99 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 1/2 in Pr. Cour. . . pr. 100 1/2	102	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or à 5 1/2	k. S. —	112	Breslauer do. do. do.	—	5 1/2	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 1/2 (300 Mk. B. = 150 1/2)	98 1/2	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. —	99 1/2	Passir. do. do. do.	—	4 1/2	K. K. Oestr. Met. à 5 1/2 pr. 150 fl. C. do. do. à 4 1/2 . . . do. do.	—	118 1/2
Frankfurt a.M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 57 1/2	—	Conv.-Species und Gulden . . . do. idem 10 und 20 Kr. do.	—	4 1/2	do. do. à 3 1/2 . . . do. do.	—	104 1/2
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do. Silber . . . do. do.	—	—	Lauf. Zinsen à 103 1/2 im 14 1/2 F.	—	80
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6. 25	—	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.			Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, à 103 1/2	—	1140
Paris pr. 300 Francs	k. S. 80 1/2	80	K. S. Staatspapiere	—	99 1/2	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	131
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 104 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	—	100 1/2	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	137 1/2	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1 1/2 Mk. JBr. u. 12 K. u. G. auf 100	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 2 1/2 im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 1/2	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	101 1/2	—
Preuss. Frd'or à 5 1/2 idem . . . do.	—	—	à 3 1/2 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	109 1/2	—
			K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 1/2 im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 1/2 kleinere . . .	—	98 1/2	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div. Scheine à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	187

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 Ngr 3 1/2
†) Beträgt pr. Stück 3 1/2 Ngr 4 1/2

Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 11. bis 17. Februar 1844.

Für 3484 Personen 2794 fl 29 Ngr
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
Fracht und Magdeburger Anteil 2442 fl 9 Ngr

Summa 5237 fl 8 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843
betrug 5210 Thlr . 9 Ngr .

Vom 1. Januar bis 17. Februar 1844: 30,759 Personen, Ein-
nahme 40,719 Thlr . 12 Ngr .

In derselben Zeit von 1843: 32,113 Personen, Einnahme
42,807 Thlr . 4 $\frac{1}{2}$ Ngr .

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange des vorigen Monats sind die nachbemerk-
ten Gegenstände

- 1) eine Pistole;
- 2) eine kleine Kiste mit einem Leinwandfacke;
- 3) ein Schlüssel in einem kleinen Sacke;
- 4) ein Taschentuch W. R. Nr. 30 gezeichnet;
- 5) ein Beutel mit einigem Gelde;
- 6) 2 Regenschirme, ein baumwollener und ein seidener;
- 7) ein Paar Lederschuhe;
- 8) ein Paar Filzschuhe;
- 9) ein Cigarren-Stui;
- 10) ein Kinder-Muff;
- 11) ein Handschuh und eine mit Spitzen besetzte Sammetbinde;
- 12) ein Paar Filzsocken;
- 13) eine Tabakspfeife;
- 14) 2 einzelne Schlüssel und
- 15) ein Paar Handschuhe

und zwar die sub Nr. 6 bis mit 15 erwähnten Effecten in
verschiedenen hiesigen Fiakers, die übrigen aber anderwärts auf-
gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb
wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern,
sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu
melden. Leipzig den 19. Februar 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte Dienstmagd

Marie Ernestine Wilhelmine Nothe aus Ilmenau,
welche sich auch den Namen ihres Stiefvaters Dörsch bei-
legt und wegen Eigenthumsvergehen früher mehrfache Strafen
erlitten hat, ist nach Verbüßung einer wegen Fälschung ihr
auferlegten dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe, am 29. Novem-
ber v. J. von hier aus in ihre Heimath nach Ilmenau ge-
wiesen worden, dort aber, amtlicher Mittheilung zufolge, nicht
eingetroffen.

Indem wir hierdurch auf die zc. Nothe aufmerksam machen,
geben wir anheim, wenn dieselbe betreten werden sollte, wegen
ihres Schubtransportes mit dem großherzogl. sächs. Justizante
zu Ilmenau zu communiciren.

Leipzig, den 19. Februar 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Signalement der Nothe.

Alter: 19 Jahre; Größe: mittel; Haare und Augenbraunen:
braun; Augen: braun; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 20. Febr.: Die Schwestern von Prag,
komische Oper von Müller.

Mittwoch den 21. Febr.: Der Verschwenker, Original-
Zaubermärchen mit Gesang von Raimund. Musik von Con-
radin Kreuzer.

Achtzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 22. Februar 1844.

Erster Theil. Ouverture zu Coriolan von L. van Beet-
hoven. — Recitativ und Arie aus Figaro von Mozart, ge-
sungen von Fräulein Bertha Macasy. — Ein Sommer-
tag in Norwegen, Phantasie für Pianoforte und Orchester,
componirt und vorgetragen von Herrn Rudolph Wilmers
aus Kopenhagen. — Scene und Arie aus Anna Bolena von
Donizetti, gesungen von Fräulein Macasy. — Phantasie
und grosse Etüde für Pianoforte solo, componirt und vorge-
tragen von Herrn R. Wilmers.

Zweiter Theil. Symphonie (in A-moll) von Felix
Mendelssohn-Bartholdy.

Einlassbillets à $\frac{2}{3}$ Thr . sind beim Castellan und am Ein-
gange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Donnerstag den 29. Februar findet im Saale des Gewand-
hauses das Concert zum Besten der hiesigen Armen statt,
in welchem „die Zerstörung von Jerusalem,“ Oratorium
von Ferd. Hiller, zur Ausführung kommt.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr, Schloßgasse
Nr. 5. Der Zutritt ist jedem achtbaren Manne gestattet.

Städtische Realschule.

Die Anmeldung neuer Schüler der städtischen Realschule er-
bitte ich mir noch im Laufe dieses Monats.

Der Director Dr. Vogel.

Aujourd'hui Mardi 20. Février.

Le neuvième Soirée Littéraire de Mr. de Susor.

Sommaire de la séance: Commencement de l'Ecole nou-
velle. MM. Gilbert, André Chénier, Millévoie, Sainte-
Beuve et Lamartine.

Révolution française.

Louis Blanc,

Histoire de dix ans, 1830—1840.

12 vol. pet. in-18. 2 Thlr .

Leipzig bei Herrn C. E. Frißsche, Universitätsstraße
Nr. 2.

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung in Frankfurt a/M.
C. Ullmann'sche

Conservatoire des Soeurs Milanollo.

Von dieser in der C. Ullmann'schen Buchhand-
lung in Frankfurt a/M. erschienenen höchst geistreich
entworfenen

Milanollo - Caricatur,

die von fast sämtlichen Blättern Deutschlands auf Vortheil-
hafteste besprochen wurde, sind Exemplare bei Unterzeichnetem
à $7\frac{1}{2}$ Ngr . eingetroffen.

C. E. Frißsche, Universitätsstraße Nr. 2.

Notarielle Versteigerung.

Das Grundstück sub Nr. 3 zu Gohlis, aus dem Adtisch
eingerrichteten Wohnhause, dem Garten mit einem am Ein-
gange in das Dorf gelegenen Pavillon, Scheuer und seit lange
verpachteten Feldern, Wiesen, Holze zc. bestehend, soll

den 11. März 1844 Nachmittags 3 Uhr

durch mich versteigert werden. Die Bedingungen sind bei mir
einzusehen; der Ort, wo die Versteigerung erfolgt, wird später
bekannt gemacht.

Leipzig, den 19. Febr. 1844. D. Hochmuth, Notar.

Holz = Auction.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen Freitag den 23. Februar d. J. von Morgens 9 Uhr an

99 Stück Kldger,
86 Stück Schirrhölzer,
27 Klaster Scheit- und Aholz,
24 Schock Abraum,
44 Stück Langhaufen,
1 1/2 Schock Dornenreisig

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Holze einzufinden.

Leipzig, den 15. Februar 1844.

Universitäts-Verwalterei.

Holzauction bei Zöbiger.

Freitag am 23. d. M. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Busche des Ritterguts Zöbiger an 100 eichene, erlene und aspene Scheitklaster gegen ein Drittel Anzahlung meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist der Angerbrücke.

Leipzig, am 16. Februar 1844.

D. Mertens.

Schnittwaaren = Auction in Altenburg.

Im Auftrage des Herzogl. Sächs. wohlthät. Stadtgerichts alhier sollen auf hiesigem Rathhause in der großen Commissionsstube

Montag den 11. März d. J.

und die folgenden Tage von Nachmittags 2 bis 6 Uhr das zur Döhler'schen Concursmasse gehörige große Schnittwaarenlager, bestehend in Thibets, Camlots, Kattunen in allen Farben, Röper und baumwollenen Waaren in verschiedenen Mustern und Qualitäten zu Kleidern, Schürzen und Ueberzügen etc., einer großen Partie baumwollener Meublesstoffe und Damaste, großen Umschlagetüchern, weißen und bunten Taschentüchern, einer Menge verschiedener anderer Tücher in Baumwolle, Wolle, und Seide, Tischtüchern, Servietten und Handtüchern, gefärbten Futterzeugen, Piquets, Dress, Cambrics, Manlins, Battist, Saffinet, Mull, Gaze, Westen, und Hosenzeugen, weißer Leinwand, Zwillich, Barchent, Federleinwand, Melton, Gesundheitsflanell, Watte und noch einer Menge in dieses Fach einschlagender Artikel, gegen sogleich baare Zahlung in Silbercourant öffentlich versteigert werden. Jeden Auctionstag sind Vormittags von 11 bis 12 Uhr die in den angegebenen Nachmittagsstunden zu verauctionirenden Schnittwaaren in Augenschein zu nehmen.

Altenburg, am 12. Februar 1844.

Adolph Bratfisch, Auct. et Tax. jur.

Noch 6 Dutzend Hüte

à 2—4 Thlr., charmante Hauben, Coiffuren und Ball-Haubchen.

Rosenlaub, Auerbachs Hof.



Brillengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, **Brillen** und **Lorgnetten** am billigsten verkauft im optischen Institut von **Julius Gabenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543, 3. Etage.



Stroh Hüte werden von jetzt an schön gewaschen und gebleicht, auch auf Verlangen nach den neu angekommenen Modells umgearbeitet in der **Stroh-Hutfabrik von L. Ahlemann**, Thomaskirchhof Nr. 6, 1. Etage.



Empfehlung. In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollens, Seidens, Mouffeline de laine, Blondens, und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saal 8, 4 Tr.

Es empfiehlt sich zum Spielen der Tanzmusik auf dem Pianoforte **Fr. Schoch**, Friedrichstraße Nr. 29.

Die Weinhandlung

von

Moritz Siegel

empfehlen ihr

Rum-Lager,

en gros in allen Nuancen zu billigen Preisen, en detail:

pr Bouteille	7 1/2 — 10 Ngr.
feineren	12 1/2 : :
Jamaica-Rum	15 — 20 : :
do. extraff. alten	25 — 30 : :

Unser vollständig sortirtes Lager von gebleichten, ungebleichten und bunten baumwollenen Strickgarnen, 4 und 6drähtig, in jeder Stärke, empfehlen in bekannter Güte

F. W. Schmidt & Comp., Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Echten Düsseldorfer Senf in Gläsern mit Original-Étiqueten und versicht à 5 Ngr.,

Echten Emmenthaler Käse in ganzen Laiben und im Einzelnen zu billigsten Preisen, so wie eine

Partie kleine, aber zarte Häringe, 8 Stück für 2 1/2 Ngr., etwas größere dergl. 4 Stück für 2 Ngr. und frisch geräucherte **Lachshäringe** à Stück 12 — 15 Pf. empfiehlt **Carl Julius Lieder**, Serbergasse Nr. 60.

* * * Beste neue Erbsen werden billig verkauft: **Frankfurter Straße Nr. 8.**

* * * **Echt westph. Schinken**, à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf., **echt Hamburger Rauchfleisch**, à Pfd. 7 Ngr., erhielt **C. F. Kunze**, große Fleischergasse.

Böhmisches Pflaumenmus, mit Kirschmarmelade abgefotten, welches ich als delicate Fülle zu Pfannkuchen empfehle. **Moritz Rosenkranz.**

* * * **Geräucherten Lachs, Rindsmaulsalat, Caviar, Braten, frische Sülze**, brab. und spanische Sardellen, Anjovis, Brat- und Lachshäringe, gebratenen Schinken und feinste marinirte Häringe, billig und gut, empfiehlt **C. F. Kunze**, große Fleischergasse.

Hausverkauf. Ein Haus mit 1 Acker Feld im Kohlgarten ist wegen Wegzuges billig zu verkaufen. Das Nähere neue Straße Nr. 1/1101, bei Herrn **Abisch**.

Wagenverkauf. Zu verkaufen stehen billig 3 gebrauchte vierstellige Chaisen, ganz verdeckt, eine mit Seiten-Jalousien und eine gebrauchte zweistellige Datarde bei dem Sattlermeister **Rosenthal**.

Verkauf. Schön blühende Hyacinthen, Camellien und andere diverse Blumen sind billig zu haben in Selbkens Garten beim Gärtner **Schoch**.

Verkauf. Trockent, reine Pfälzer Rippen bei **Carl Ferdinand Kast**, Glockenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein nur wenig gebrauchtes, gut und dauerhaft gearbeitetes einspänniges Kutschgeschirr. Das Nähere erfährt man früh zwischen 8. und 9 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in der Hainstraße Nr. 22, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig ein neuer leichter Jagdwagen, bei dem Sattlermeister **Rosenthal**.

3 u
Burje
3 u
der G

ist ein
heres
3 u
piano
3 u
auch

N
und r

Do

verleil

à Pf

in ge
Brun
Cavi

emp

G
H
M
find

und

emp

mit

im

b

G
fr
h

Zu verkaufen stehen auf dem Rittergute Hohburg bei Burgen 36 Stück fetter Hammel.

Zu verkaufen sind 2 tragende Ziegen nebst 1 Bock in der Glockenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen

ist eine junge Ziege, welche im April neumelkend wird. Näheres zu erfragen Friedrichstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein gutgehaltenes, vornstimmiges Fortepiano: Ragazingasse Nr. 25, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Grundstück in hiesiger Vorstadt; auch sind 1000 Thlr. gegen Hypothek auszuleihen durch Adv. C. Saubold, Burgstraße Nr. 24/90.

Neue gestickte Kragen

und mehre andere Stickereien sind angekommen bei Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 4.

Dominos, Fledermäuse und Pilger-Kutten

verleiht zu Maskenbällen Moritz Richter.

Frische Zander,

à Pfund 7 Mgr., in Partien wohlfeiler, bei Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Echt Lüneburger Bricken,

in ganzen und halben Schock-Gebinden, so wie von rheinischen Brunellen, fetten geräucherter Lachs, großkörnigen Astrachaner Caviar empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Echten Düffeldorfer Senf

empfang und empfiehlt J. D. E. Otto, Königsplatz 9.

Grösste Lüneb. Bricken,

Hamburger Caviar,

Malaga Sardellen in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Anfern sind wieder angekommen. F. W. Schulze.

Echten Emmenthaler Käse

und große Lüneburger Bricken empfiehlt J. D. E. Otto, Königsplatz Nr. 9.

Frankfurter Würste

empfang und empfiehlt J. D. E. Otto

ff. marinirte Häringe

mit diversen Früchten, à 2 Mgr., empfiehlt J. D. E. Otto.

ff. Pfeffer-Gurken

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt J. D. E. Otto.

Häuser-Kauf.

Ich bin von mehreren auswärtigen und hiesigen Capitalisten beauftragt, Häuser guter Lage in Leipzig zum Preise

1 für 20,000 bis 40,000 Thlr.,

1 für 40,000 — 70,000 Thlr., und

1 für 80,000 — 150,000 Thlr., letzteres mit großem

Gewölbe, Niederlagen und Thoreinfahrt, zu suchen. Resp. Befugter, welche beabsichtigen, dergleichen Häuser zu verkaufen, haben sich gütlich bei mir zu melden.

Schröter, Antonstraße Nr. 3, erste Etage.

Gesucht werden 400 bis 500 Thlr. auf ganz sichere Hypothek durch D. U. Wilh. Schmidt, Nicolaisstr. Nr. 18.

Den Herren Gerichtsdirectoren

erlaubt sich ein im Gerichts- und Rechnungsfache geübter und zuverlässiger Expedient seine Hilfeleistung zu der jetzt bestehenden Aufstellung der

Militair = Leistungs = Kataster

hierdurch ergebenst anzubieten.

Sollten die Herren Gerichtsdirectoren geneigt sein, ihm die Aufstellung solcher Kataster anzuvertrauen, so würde er dies Vertrauen gewiß rechtfertigen, und er bittet daher die reflectirenden Herren, ihre Adresse gefälligst abgeben zu lassen im Schuhmachergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht werden in ein Manufacturwaarenlager en gros, in eine Droguerie, und in zwei Materialhandlungen Lehrlinge.

Alles Weitere ertheilt der Agent J. S. Otto am Roßplatz in der goldnen Brägel.

Lehrlings = Gesuch.

In ein hiesiges lebhaftes Geschäft, en gros und en detail, wird unter vortheilhaften Bedingungen ein Lehrling gesucht. Derselbe muß die nöthigen Schulkennnisse besitzen, ein angenehmes Aeußere haben und von achtbarer Familie sein. Der Antritt kann sogleich oder zu Ostern geschehen.

Anerbietungen unter der Chiffre Z. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes in Empfang.

Gesuch. Ein gut erzogener Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sich melden Neutirchhof 6, 4 Tr.

Gesuch. Ein gut erzogener Bursche, welcher Lust hat die Tischlerei zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April a. e. ein tüchtiger Bursche, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste nachzuweisen vermag. Näheres Frankfurter Straße Nr. 21, in der Fabrik.

Gesucht werden zum 1. April zwei Dienstmädchen, welche sich durch gute Zeugnisse legitimiren können, so wie ein cautionsfähiger Kellner auf dem Leipziger Feldschloßchen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches im Weisnähen geübt ist: große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe hoch, bei J. G. Krusch.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 28, parterre.

Gesuch einer Köchin.

Zum 1. April wird eine in der Küche ganz gut erfahrene Köchin, so wie auch ein Stubenmädchen gesucht; doch müssen beide die besten Zeugnisse der Ehrlichkeit, des Fleißes und guten Betragens aufweisen können.

Das Nähere zu erfragen auf Schimmels Gute im Hofe links 2. Thüre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches übernehmen kann täglich einige Damen zu frisiren. Das Nähere ist zu erfragen Burgstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welche einer Wirthschaft vorstehen kann, wird zum 1. März d. J. zu mieten gesucht. Nur solchen, welche gute Zeugnisse haben, wird Madame Kriemichen auf dem Brühl im Keller die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen. Das Nähere durch den Hausmann in Nr. 11, kleine Windmühlengasse.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, sogleich zum Anziehen: **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird für den 1. März ein ordnungsliebendes Mädchen: **Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 3 Treppen.**

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen, welche mit Kindern gut umzugehen versteht und wöchentlich 3 bis 4 mal täglich 2 Stunden frei hat, findet als Aufwartung ein Unterkommen. Wo? ist beim Hausmann in **Stieglitz's Hof** zu erfragen.

Gesuch. Ein Mann, der durch schwere Unglücksfälle hart betroffen wurde, wünscht durch Copiren, Rechnen, Buchhalten oder kleine literarische Arbeiten sich seinen Unterhalt zu erwerben, und würde gern mit allem Eifer sich bemühen, brauchbar zu sein. Herr Hofrath **Sersdorf** (**Dresdner Straße Nr. 33**) hat sich geneigt erklärt, nähere Auskunft zu geben.

Gesuch.

Ein Commis, vertraut mit der doppelten Buchhaltung, sucht gegen ein angemessenes Salair Beschäftigung unter der Chiffre **W. O. No. 6 poste restante Leipzig.**

* Für einen jungen Menschen, welcher sich der Handlung widmet und wegen seines Verhaltens gut empfohlen ist, wird Wohnung und Verköstigung gesucht. Nachweisungen auf diese Anfrage bittet man unter Angabe der Bedingungen **Dresdner Straße Nr. 26** bei dem Hausmann abzugeben.

Ein Mädchen von auswärts, die im Nähen und Schneidern nicht unerfahren ist, sucht als Jungemagd so bald als möglich ein Unterkommen. Sie unterzieht sich auch andern häuslichen Arbeiten. Zu erfragen **Windmühlstraße Nr. 3, parterre.**

Zu mieten gesucht wird ein Logis, bestehend aus zwei Stuben und mindestens 1 Kammer, mit freier Aussicht, in der Nähe der Universitätsgebäude. Adressen niederzulegen bei Herrn **Höbel, Ritterstraße Nr. 22 parterre.**

Zu mieten gesucht wird für einen ledigen Herrn eine meublirte Stube nebst Bett, zu Anfang des nächsten Monats zu beziehen, in der **Dresdner Straße** oder deren Nähe. Adressen mit **W. C.** bezeichnet, bittet man beim Uhrmacher Herrn **Scholle am Markte** abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein kleines Logis vorn heraus in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht höher als 2 Treppen. Adressen mit **R. G.** bezeichnet erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame wünscht nächste Ostern in der Stadt oder innern Vorstadt eine Stube mit Meublement, nebst Kammer und Holzraum, ein oder zwei Treppen vorn heraus zu haben. Offerten beliebe man unter der Adresse **G. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Salon

oder ein sehr großes Zimmer von wenigstens 30 Fuß Länge und 24 Fuß Breite wird über die Ostermesse zu einer öffentlichen Ausstellung zu mieten gesucht, parterre oder 1. Etage. Vermietter wollen Rücksprache nehmen oder Adressen abgeben im **Hotel Stadt London** beim Oberkellner, jedoch heute noch bis 12 Uhr längstens.

Zu verleihen sind elegante **Wassermananzüge** für Herren, in **Schuhmachergäßchen Nr. 2, 4 Treppen hoch.**

Ein Garten mit 70 tragenden Obstbäumen ist zu verpachten durch **Rühne, Querstraße Nr. 29.**

Ostern 1844 ist zu vermieten:

eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör in einem Verschluß, dieselbe befindet sich in der Nähe des Theaters und **Waageplatzes, à 180 Thlr.** Näheres im Localgeschäft von **W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

* * Unter mehreren Familienlogis befindet sich an der Promenade eine anständige gut gehaltene erste Etage mit Garten. Das Nähere im **Local-Comptoir für Leipzig.**

Werkvermietung. Mehrere Zimmer, zu Geschäftslocalen passend, sind in einer ersten Etage der lebhaftesten Lage der **Grimma'schen Straße** zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei **J. B. Louis, Uhrmacher, Gewölbe dem Café français vis à vis.**

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör an ein paar Leute ohne Kinder und zu Ostern zu beziehen: **Reichels Garten, Colonnaden Nr. 12.**

Zu vermieten ist ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche: **Brühl Nr. 49.**

* * Zu vermieten sind in den Messen einige geräumige Zimmer in der 1. Etage vorn heraus durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Zu vermieten ist in der **Dresdner Straße** eine Stube nebst Alkoven für 24 Thlr., an ledige Herren, vom 1. April an. Das Nähere **Auerbachs Hof, offenes Antiquargeschäft.**

Zu vermieten ist sogleich an einen stillen Herrn ein freundlich ausmeublirtes Stübchen nebst Bette für 20 Thlr.: **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.** — Auch ist daselbst an eine stille Person 1 Stübchen, Kammer und Bdden für 20 Thlr. zu vermieten.

Zu vermieten sind sofort drei geräumige Schuppen: **Querstraße Nr. 31/1330, und beim Hausmann das Nähere zu erfahren.**

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren. Das Nähere beim Hausmann in **Hohmanns Hofe.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn im **Brühl Nr. 34, 1 Treppe links.**

Die 12. Compagnie

hält heute im **Hotel de Pologne** ihr 4. Winterfranzösch. Gaßbillets sind bei **Hrn. Vorschmann** im **Kochs Hofe** abzuholen.

XVI. Compagnie.

Die 16. Compagnie hat ihr viertes und letztes **Abendvergnügen** heute **Fastnachts-Dienstag**, den 20. Februar im **Peterschiesgraben**, und wir hoffen auf eine recht zahlreiche Theilnahme. Anfang um 7 Uhr. **Gaßbillets** werden ausgegeben durch **Hrn. Kaufmann Barth** auf der **Friedrichsstraße** und **Hrn. Kaufmann Reitz** auf der **Zeiger Straße.** **Der Comité.**

Rheinischer Hof.

Heute eröffnete ich eine **bayerische Bierstube.** Leipzig, den 20. Februar 1844. **Carl Grohmann.**

Waffenfuchen

empfehl

P. J. Steiner zum Sonnenberg.

Frische Waffenfuchen mit Aprikosen, Himbeeren, Johannisbeeren und Ananas-Füllung. **Deutsche Kaffee-Halle** Hainstrasse Nr. 31.

Morgen zur Aschermittwoch **Concert** und **Tanzmusik** auf der

großen Funkenburg.

Sauschild.

R
Zum
luchen
Pfann
einlade
Joh
von be
mit 8
C
W
beset
S
Wo
und
Sprig
beer
I
He
und
ergeb
W
wozu
W
W.
ge
den

Knabe's Kaffeegarten.

Zum heutigen Fastnachtsabend Concert und frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Morgen Aschermittwoch frische Pfannkuchen und Kaffeekuchen in großen Portionen, wozu ergebenst einladet
Fr. Knabe.

Johannisbeer- und Stachelbeerwein,
von besonderem Wohlgeschmack und Feuer, verkauft die Flasche mit 8 und 10 Mgr.
Wilhelm Felsche.

Gosenschenke zu Güttrisch.
Morgen zur Aschermittwoch starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
C. Hausstein.

Heute zum Fastnachts-Dienstag
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
in Tannerts Salons.

Waldschlößchen zu Gohlis.
Morgen zur Aschermittwoch starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
J. S. Hauschild.

Morgen zur Aschermittwoch von 1 Uhr Concert
im grossen Kuchengarten.

Heute Dienstag in Stötteritz
Spritzkuchen, so wie Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensäfte.
Schulze.

Knabe's Kaffeegarten.
Heute Dienstag den 20. Februar von 6 Uhr an Concert und nach Beendigung desselben ein solides Tänzchen, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von **Hauschild.**

Grüne Schenke.
Morgen zur Aschermittwoch starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor.

Einladung.
Mittwoch den 21. Februar Pfannkuchenschmaus bei
W. Biegert, Albertstr. Nr. 3/56, vor dem Windmühlenth.

Wiener Saal.
Morgen zur Aschermittwoch von Mittag an selbstgebackene Pfannkuchen in Portionen mit verschiedener Fülle, wozu ergebenst einladet
A. S. Schmidt.

Thonberg.
Fastnachtsdienstag und Mittwoch ladet ergebenst ein
S. Werthmann.

Zur Aschermittwoch Pfannkuchen bei
C. A. Döderlein.

Großer Kuchengarten.
Täglich frische Pfannkuchen.

Gosenthal.
Heute den 20. d. zum Fastnachts-Dienstag Pöfelschweinsknöcheln mit Meerrettig und Klößen nebst feiner Gose, wozu ergebenst eingeladen wird.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum Fastnachtsdienstag und morgen zur Aschermittwoch verschiedene Kaffeekuchen und Pfannkuchen mit allen beliebigen Füllungsarten in Portionen. **C. Gleichmann.**

Zöbiger.
Dienstag den 20. Februar, als den Fastnachtsstag, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
W. Seyß.

Gosenschenke in Güttrisch.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch ladet zu frischen selbstgebackenen Pfannkuchen ergebenst ein
A. Seyfer.

In
der Wirthschaft von Brandt,
Im Gäßchen genannt
Nach dem großen Gewand,
Ist's Bier brillant,
Die Bedienung coulant. —
Und dennoch verkannt
Ist die Wirthschaft von Brandt!
Diese mir unangenehme Thatsache ist durch mein Nichtfortschreiten mit der Zeit, d. h. mit dem Tageblatte entstanden. Um das Versäumte nachzuholen, muß ich großartig werden, „ein Ereigniß“ herbeiführen. Ich lade daher sämtliche Bierkenner morgen zu einem Schiedsgericht ein, wobei ich das erste Löpfchen gratis gebe. Die Oessentlichkeit wird durch die Mündlichkeit entschieden.

Einladung.
Morgen früh halb neun Uhr zu Speckkuchen bei
S. Pöhler, Klostersgasse.

* Mittwoch früh zu Bonillon und Pfannkuchen ladet ein
Witwe **Seincke**, in Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Dienstag ladet zu Pfannkuchen nebst Braunschweiger Rummel ergebenst ein
Dienicke, Thonberg-Strassenhäuser Nr. 1.

Morgen den 21. d. früh 9 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ein
Spargen, Preußberg.

Zu jeder Stunde sind warme Pfannkuchen mit verschiedener Füllung bei mir zu haben.
E. Moelly.

* Frische Pfannkuchen sind stets zu haben bei
C. F. Vogel in Hohmanns Hofe.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Einladung. Heute Dienstag den 20. Februar lade ich zu frischer Wurst und Wurstsuppe, so wie zu Sauerbraten und Klößen ganz ergebenst ein.
Purfürst in Volkmarisdorf.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen, den 21. Febr., früh zu Speck- und Zwiebelkuchen ladet ergebenst ein
B. Pilger, Ulrichsgasse Nr. 58.

* Heute Schlachtfest bei
Gottlob Peters.

Verlaufen hat sich ein junger weiß und gelb gefleckter Wachtelhund mit messingnenem Halsband. Der Bringer erhält eine angemessene Belohnung
Brühl Nr. 80, 4. Etage.

Verlaufen hat sich ein weiß und gelb gefleckter Wachtelhund. Abzugeben
Flockplatz Nr. 19.

Verloren wurde am Sonntag den 18. Februar Vormittags eine einzelne Gummigalloche, in der Nähe der hiesigen Nicolaiskirche. Wer dieselbe gefunden hat, wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung im Combrinuel abzugeben.

Grosser Maskenball im Tivoli zu Leipzig.

Heute den 20. Februar 1844.

Einlasskarten für Herren à 15 Ngr. und 10 Ngr. für Damen sind im Tivoli und zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums bei Herrn **Moritz Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10 im Gewölbe, auch Abends an der Cassé zu haben. Das Nähere besagt das Programm. **A. Stolpe**, Besitzer des Tivoli.

Eisenbahnschloßchen.

Morgen als den 21. Februar ladet ein hochgeehrtes Publicum zum Fastnachtschmaus, wo ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde, ganz ergebenst ein **Ludw. Ferd. Bauer**, Mittelstraße.

Vertauscht wurde auf dem Balle der „Concordia“ den 18. dieses ein neuer schwarzer seidner Hut mit schwarzem Futter. Man bittet den Umtausch zu bewirken bei **J. G. Bennewitz**, Neufirchhof Nr. 16, 2 Treppen.

Verloren wurde gestern Nachmittag das Dienstbuch der **Justine Bierling**, und wird gebeten, dasselbe auf hiesiger Polizei oder in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gefunden wurde den 16. vor. Mts. am Markte ein silberner Eßlöffel, gezeichnet mit F. G. F. 1800. In Empfang zu nehmen Webergasse Nr. 5 bei **August Wiede**.

Ja.

S.

Anfrage.

Ist denn das Frostballen-Pflaster der Madame **Reilholz** auf hiesigem Plage noch nicht wieder eingetroffen? Um gefällige Anzeige der Ankunft bittet **ein sich drei Mal vergebens Bemühter**.

Nur das Nichtwissen, wem ich meine Aufmerksamkeit zu schenken habe, war die Schuld meiner Gleichgültigkeit. Darf ich auch beim Kränzchen auf kein Zeichen hoffen?
M.....

Herzlichen Dank für die Trostworte, welche uns am Begräbnistage unserer guten Tochter übersendet wurden.
Die Familie Eberhardt.

Herrn **Schmidt** sagen wir für das in jeder Hinsicht ausgezeichnete Arrangement des Vergnügens in **Knabe's Kaffeegarten** am 17. dieses unsern herzlichsten Dank.
Wahre Gäste.

Gestern wurden wir in hiesiger Nicolaitirche getraut.
Leipzig, am 20. Februar 1844.

Regierungsrath **Rörner**,
Constanze Rörner, geb. **Cubasch**.

Nach langen Leiden entschlief am 17. d. Mts. sanft und ruhig unsere geliebte Schwester, Frau **Marie Elisabeth** verw. Kürschnermeister **Klindert** geb. **Kuhn**.

Dies allen ihren Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die Geschwister.

Gestern Morgen 1/2 2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager, am Lungenschlage, mein guter braver Mann, der Strumpfwirkermeister **Johann Christoph Wilhelm Krehm**, im 52. Lebensjahre. Seine Herzengüte, seine strenge Rechtlichkeit und sein unermüdeter Eifer für unser Hauswesen und sein Geschäft machen ihn mir unvergesslich.

Leipzig, den 18. Februar 1844.

Job. Caroline verw. **Krehm**.

Gestern Abend nach 8 Uhr endete plötzlich aber sanft unser guter Gatte und Vater, **Job. Gottlob Fenthol**, sein in der letzten Zeit so leidenvolles Leben.

Wir widmen diese Anzeige statt des besondern Ansagens und werden nach dem Wunsche des von uns G. schiedenen äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen. — Um stilles Beileid bittet **Adelheid Fenthol**, geb. **Friderici**,
Gustav Fenthol, Sohn.

Leipzig, den 18. Februar 1844.

Allen guten Freunden und Bekannten widmen die Hinterlassenen die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9 Uhr, als den 18. Februar, unser guter Bruder und Schwager, **Julius Büchel**, in seinem 37. Lebensjahre fern von seiner Heimath dies irdische Leben mit einem bessern Jenseits vertauschte, und hoffen, daß Alle, welche den Seligen kannten, gewiß eine Thräne seinem Andenken nicht versagen werden.

Eisenberg, den 19. Febr 1844. **Die Hinterlassenen**.

A. 5. Zug: F 3—E 5.

L. 5. Zug: H 7—H 5.

Einpassirte Fremde.

Althn. Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Arnold, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Bergt, Kfm. v. Burgstädt, Stadt Berlin.
Breitfeld Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Beep, Kfm. v. Dishaß, Stadt Rom.
Bartels, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Glaus, Kntm v. Meiseburg, Ho'el de Pol.
Globler, Part. v. Straßburg, Palmbaum.
Dahle, F. d. v. Naumburg, Palmbaum.
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
v. Drozard, Major, v. Eisenberg, H. de Bav.
Gurich, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Frank, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.
Fischer, Kfm. v. Pritschkau, Stadt London.
v. Gauerstedt, Rittergutsbes. v. Seortleben,
Hotel de Pologne.
v. Grebelsberg, Graf, v. Berlin, St. Rom.

Harfort, Part. v. London, Hotel de Bav.
Jacobi, Rector, v. Reichend. rg, gr. Baum.
Traowagly, Part. v. Warschau, St. Rom.
v. Jordan, Part. v. Berlin, Hotel de Russie.
Kramer, Kfm. v. Zürich, Stadt Rom.
Knyler, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Ker, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Kirk, Rgutsbes. v. Lumpzig, goldner Hahn.
Knaut, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Kranz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Käper, Kfm. v. Elbertfeld, goldner Kranich.
Langendorf, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Lohse, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Meyer, Kfm. v. Salzenun, St. Dresden.
Müller, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Marold, Kfm. v. Pforzheim, und
Moufort, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.

Tayer, Kfm. v. Altenu g, Hotel de Pol.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Niedel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Nietzsch, Amtsrath, v. Rosenfeld, H. de Bav.
v. Sieged, Ob. rieur, v. Theresienstadt, Hotel de Baviere.
Schnorr, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Simon, Rent. v. Batrine, Palmbaum.
Schmieder, Kfm. v. Meerane, und
Soranger, Kfm. v. Delenitz, Stadt London.
Liedemann, Kfm. v. Grünberg, Hotel de Pol.
v. Talleyrand, Herzogin, v. Sigon, und
Thomas, Kfm. v. Elbertfeld, Hotel de Bav.
Wagner, Kfm. v. Elbertfeld, Hotel de Pol.
Wißl, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Bav.
Wilkens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Wendt, Prof., v. Halle, Hotel de Saxe.

Druck und Verlag von **E. Polj**.